

Unmut und Unzufriedenheit

Kritik thailändischer NGOs an der Politik der Asian Development Bank

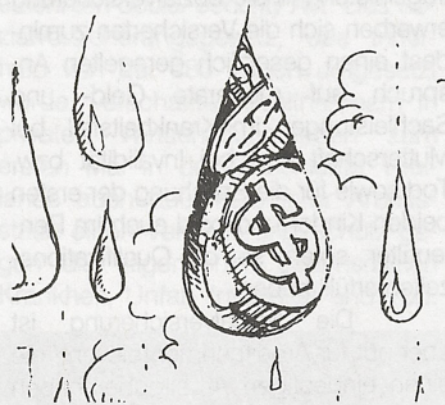
von Srisuwan Kuankachorn

Seit der Wirtschaftskrise 1997 hat die Asian Development Bank (ADB) im Diktieren des thailändischen Wirtschaftsentwicklungsprozesses eine geringere Rolle gespielt als ihr großer Bruder, die Weltbank. Während der ersten 30 Jahre seit ihrer Gründung 1966, gingen die meisten der ADB-Kredite für Thailand, dem Vorbild der Weltbank folgend, an Infrastruktur-Entwicklungs-Projekte wie Straßenbau, Stromleitungen und Erdgasleitungen. Seit Krisenausbruch und seit die Regierung Thailands die Programme des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Anspruch nimmt, ist die Rolle der ADB stärker geworden. Die Interventionen des IWF, die Thailand zu weiterer Deregulierung und Privatisierung drängen, haben den Weg für die ADB geebnet, zu einer der einflussreichsten Institutionen in der aktuellen sozio-ökonomischen Entwicklung zu werden.

Zunächst unterstützte die ADB im Jahre 1997 mit 1,2 Mrd. US-Dollar das vom IWF koordinierte Kreditpaket, welches mit 17,2 Mrd. US-Dollar, die thailändischen Devisenreserven wieder auffüllen sollte. Die Reserven wurden von der *Bank of Thailand* für erfolglose Versuche aufgebraucht, den Baht und das Devisensystem vor den Währungsspekulationen zu bewahren, welche — die Krise auslösten. Die Kredite wurden an mehrere Bedingungen gekoppelt, die Thailand mit Maßnahmen zur Deregulierung und Privatisierung im Rahmen von Strukturreformen in das IWF-Programm einbinden sollte.

Dann, zu Beginn des Jahres 1998, genehmigte die ADB ihren ersten Programm-Kredit, mit dem sie jemals in Thailand involviert war, den Kredit für das Sozialsektorprogramm (*Social Sector Program Loan*, SSPL) im Wert von 500 Mio. US-Dollar.

Verbunden mit mehreren politischen Bedingungen, die niemals für die Öffentlichkeit transparent gemacht wurden, verlangte die ADB von der Regierung, das Steigen der Mindestlöhne zu kontrollieren (um die lokalen Fabrikanten bei den steigenden Herstellungskosten zu entlasten) und die Ausbildungsentwicklung zu privatisieren. Die Kredite, die zu einem



großen Teil an Finanzgesellschaften mit Liquiditätsproblemen gingen, verlangen die Zusammenlegung wichtiger öffentlicher Dienste zum Beispiel von Gesundheitsversorgung (öffentliche Krankenhäuser) und Erziehung (studentische Ausbildungsinstitute und Universitäten). Dies dient, wie kritische Akademiker herausstellen, einer langfristigen Reduzierung der Steuerlast des Staates angesichts der rapide steigenden Auslandsschulden. Aktivisten sind besorgt, dass bei diesen Abhängigkeiten die ärmeren Teile der Gesellschaft einem reduzierten Zugriff auf die öffentlichen Ressourcen entgehen.

Mitte des Jahres 1999 genehmigte die ADB den Kredit für das

Agrarsektorprogramm (*Agricultural Sector Program Loan*) im Wert von 600 Mio. US-Dollar (die Hälfte dessen, was von der *Japan Bank for International Cooperation*-JBIC zugesichert wurde). Dieser Kredit verlangt von Thailand die Umstrukturierung des landwirtschaftlichen Sektors und ist an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, die in nichttransparenter Weise ausgehandelt wurden. Der Umstrukturierungsplan umfasst unter anderem die Abschaffung der Agrarsubventionen und die Aufrechterhaltung der Zinssätze als Absicherung der Agrarkredite entsprechend der kommerziellen Standardsätze. Am meisten umstritten ist die Einführung von Wasserabgaben für die Bauern. Diese Bedingungen wurden mit den Regeln des freien Marktes gerechtfertigt, die die ADB zusammen mit anderen Institutionen, einschließlich der Welthandelsorganisation (WTO), fördert. Die Ignoranz der Regeln des freien Marktes, so insistierte die ADB, würde zu einer wachsenden Unfähigkeit des Agrarsektors führen und Thailand als Ganzes könnte auf dem konkurrierenden Weltmarkt nicht bestehen.

Der Autor arbeitet in einem Projekt der *Ecological Recovery (PER)*, Thailand.

Kreditprogramme — eine politische Einmischung

Die ADB, als technokratische und professionelle Entwicklungsinstitution, behauptete, mit der wachsenden Rolle des Privatsektors würde die gesamte Frage der Ineffizienz des Landes angesprochen, welche teilweise für die Krise verantwortlich sei.

Die ADB sieht ausschließlich die technische Seite von Thailands Problemen, im Glauben, das korporative System sei hinsichtlich Entscheidungen wichtiger Richtlinien und dem Management von Wirtschaft und Gesellschaft effizienter als der Staat. Aktivisten dagegen betrachten diese Angelegenheiten als höchst politisiert und sehen beide Kreditprogramme (mit den vielen daran geknüpften Bedingungen) als politische Einmischung an.

Außerdem sehen sie, dass die ADB mit der Weltbank kollaboriert, um Thailand weiter in das globale kapitalistische System zu integrieren, was ihrer Meinung nach einen Teil der Ursachen nicht nur der Wirtschaftskrise von 1997, sondern auch eine Wurzel früherer Krisen der thailändischen Gesellschaft ausmacht. Aktivisten, vor allem in NGO-Kreisen, haben schon immer thailändische Politiker, Entwicklungstechnokraten und deren Pläne kritisiert, die von dem westlich beeinflussten Wachstumsmodell vereinnahmt sind und zu wachsenden wirtschaftlichen Unterschieden, zu Umwelterstörung und verschiedenen Formen von sozialer Ungerechtigkeit führen. Die Aktivisten haben zuvor den umgekehrten Entwicklungstrend befürwortet (sinkende Abhängigkeit auf dem Arbeitsmarkt gegen größere Exportorientierung) sollte die Gesellschaft einen sozial, politisch und ökologisch nachhaltigen Pfad einschlagen wollen.

Thailändische NGOs sind sich sehr bewusst, dass, während die ADB und die Regierung noch über den Agrarkredit, den Wassertarif und die Wasserressourcen verhandelten, Gesetzesvorschläge erhoben wurden. Die Aktivisten erkannten, dass der ADB-Plan einen Beitrag zu einem kurzfristigen Arrangement ist, um den Weg für die Weltbank freizumachen, die dann langfristig weitere Konsolidierungen erfolgreich abwickeln wird. Die Weltbank hat eine totale Umstrukturierung des Managements der



Foto: S. Bub

600 Mio. für die Förderung der Landwirtschaft — ob diese auch den verarmten Bauern weit weg von Bangkok erreichen?

Wasserressourcen vorgeschlagen: Erstens, eine Straffung der staatlichen Kontrolle und zweitens, den Transfer zum privaten Sektor durch ein System des übertragbaren und handelbaren individuellen Eigentums. Der Wassermarkt würde sich dann dahin entwickeln, dass eine kommerzielle Rückzuweisung der Wasserversorgung von der Landwirtschaft zur Industrie ermöglicht würde. Die Marktmechanismen und Entscheidungen basieren dann auf der »Zahlungsfähigkeit« des Einzelnen. Die verminderte Rolle des Staates bewirkt, dass die natürlichen Ressourcen, einschließlich Land, Wasser und Wald, ihre frühere Funktion als »Lebenskapital« der ansässigen Bevölkerung an eine Funktion als »Warenkapital« verlieren, über das wiederum der mit dem größten Kapital verfügen kann.

Lösungsvorschläge zu Problemen, welche die Institutionen selbst verursacht haben

Das langfristige Ziel der ADB für Thailand, zumindest auf dem Papier, schließt die Steigerung der Lebensqualität, die Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt und die Unterstützung einer Reihe von Strukturreformen ein (des Finanz-, Sozial-, Dorf- und Agrarsektors). Interessanterweise ste-

hen diese Ziele denen der Weltbank-Agenda komplementär zur Seite. Beide betrachten die institutionelle Ineffizienz, inkompetente Regierungen und abnehmende Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt als die fundamentalen Probleme, mit denen Thailand konfrontiert ist. Aber beide Institutionen ignorieren, dass sie selbst zur Stärkung des diktatorischen Regimes der thailändischen Entwicklungspolitik und Entwicklungsstrategie in der Vergangenheit (angesichts der Unterdrückung von politischer Partizipation des Volkes) und der Zentralisierung von politischer Entscheidung und Planung beigetragen haben. Die Aktivisten meinen deswegen, dass die Institutionen Lösungen zu Problemen vorschlagen, die sie selber verursachen. Schlimmer noch, sie drängen auf eine stärkere Rolle des privaten Sektors und der TNCs (*Trans-National-Co-operations*) anstelle des Staates. ●

Der Artikel wurde von Kerstin Korn aus dem Englischen übersetzt.